A4 Migration als Chance für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Antragsteller*in: José Ignacio Rodriguez Maicas (KV Saarbrücken)
Tagesordnungspunkt: TOP 11 Anträge

Antragstext

Diese Resolution ist ein Aufruf an Politik und Gesellschaft, Migration als Chance zu begreifen und aktiv an ihrer Gestaltung mitzuwirken. Nur durch ein gemeinsames Engagement können wir eine gerechte, nachhaltige und zukunftsorientierte Gesellschaft schaffen.

Migration ist ein zentrales Thema unserer Zeit, das uns mit vielfältigen Herausforderungen, aber auch mit großen Chancen konfrontiert. Als Bündnis 90/Die Grünen Saarland setzen wir uns dafür ein, Migration als integralen Bestandteil einer offenen und zukunftsorientierten Gesellschaft zu begreifen. Der demographische Wandel und der Fachkräftemangel sind drängende Themen, die uns dazu auffordern, innovative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Im Saarland besitzt fast ein Viertel der Bevölkerung einen ausländischen Pass. Dies verdeutlicht die kulturelle Vielfalt und den Reichtum an Perspektiven, die unsere Region prägen. Diese Diversität ist eine große Stärke und bietet die Möglichkeit, gemeinsam an einer inklusiven Gesellschaft zu arbeiten, in der jede*r Einzelne unabhängig von der Herkunft gleiche Chancen hat.

Deutschland steht vor der Herausforderung, seine alternde Bevölkerung zu unterstützen und gleichzeitig seine wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Fachkräfte aus dem Ausland können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, diese Herausforderungen zu meistern. Wir sehen Migration nicht nur als Lösung für wirtschaftliche Probleme, sondern als Bereicherung für unsere Gesellschaft, die Vielfalt und interkulturellen Austausch fördert.

Der Schutz von Geflüchteten ist ein grundlegendes Menschenrecht, das wir als Bündnis 90/Die Grünen Saarland entschieden verteidigen. Geflüchtete Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Gewalt fliehen, verdienen unsere volle Unterstützung und Solidarität. Es ist unsere moralische und rechtliche Verpflichtung, ihnen Schutz und Zuflucht zu bieten. Dabei ist es unerlässlich, dass Asylverfahren fair, transparent und zügig ablaufen, um den betroffenen Personen schnellstmöglich Sicherheit und Perspektiven zu bieten. Wir setzen uns dafür ein, dass Geflüchtete nicht nur als Schutzsuchende betrachtet werden, sondern als wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft, die mit ihren Fähigkeiten und Erfahrungen zur kulturellen und wirtschaftlichen Bereicherung beitragen können. Ein würdevoller Umgang und der Zugang zu Bildung, Arbeit und sozialen Diensten sind entscheidend, um ihnen ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu ermöglichen.

Um Migration erfolgreich zu gestalten, ist es notwendig, die Rahmenbedingungen so anzupassen, dass Migrant*innen in ihrer neuen Heimat willkommen geheißen und unterstützt werden. Dies erfordert nicht nur politische Maßnahmen, sondern auch das Engagement der gesamten Gesellschaft, um Vorurteile abzubauen und ein Klima der Offenheit und Toleranz zu schaffen.

Forderungen:

1. **Gezielte Anwerbung und Integration von Fachkräften:**
Wir fordern ein transparentes und unbürokratisches Verfahren zur Anwerbung ausländischer Fachkräfte, das die Anerkennung von Qualifikationen erleichtert und schnelle Arbeitsaufnahme ermöglicht.

2. **Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe:**
Migrant*innen sollen von Beginn an die Möglichkeit haben, sich aktiv an der Gesellschaft zu beteiligen. Dazu gehören der Zugang zu Sprachkursen, Bildungseinrichtungen und Arbeitsmärkten, unabhängig vom Aufenthaltsstatus.

3. **Stärkung der Willkommenskultur:**
Wir setzen uns für die Förderung einer Willkommenskultur ein, die durch Aufklärungskampagnen und interkulturelle Projekte Vorurteile abbaut und die gesellschaftliche Akzeptanz von Vielfalt stärkt.

4. **Rechtssicherheit und Schutz für Geflüchtete:**
Asylverfahren müssen beschleunigt und human gestaltet werden. Geflüchtete benötigen rechtliche Sicherheit und Zugang zu sozialen Dienstleistungen, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das bedeutet auch eine Reformierung der Ausländerbehörde des Saarlandes, damit sie als Ansprechpartner:in und Hilfseinrichtung gegenüber Geflüchteten fungieren kann, (anstatt als Integrationsverhinderer).

5. **Förderung von interkulturellem Dialog und Bildung:**
Wir fordern die verstärkte Unterstützung von Programmen, die den interkulturellen Dialog und das Verständnis zwischen verschiedenen Gemeinschaften fördern. Bildungseinrichtungen sollten verstärkt interkulturelle Kompetenzen vermitteln, um ein respektvolles und friedliches Miteinander zu gewährleisten.

Begründung

ANTRAGSTELLER:INNEN

1. Jose Ignacio Rodriguez Maicas
2. Fabian Theobald
3. Judith Rachel
4. Thomas Brass
5. Sigrid Schlemmer
6, Charlotte Sander
7. Fiona Wacker
8. Anne Lahoda
9. Lea Kaschek
10. Petra Port
11. Patrick Hahl
12. Sandra Steinmetz
13. Andrea Schrickel